

Buchholz hatte in diesen Jahren viel Erfolg als Künstler.
Aber leider hat er nicht genug Geld zum Leben verdient.
Deshalb ist Buchholz aufs Land gezogen.
So konnte er als Bauer arbeiten.
Aber dort war er weiter weg von der Stadt.
Und in der Stadt fanden Kunst-Ausstellungen statt.

Im Jahr 1933 kam Hitler an die Macht.
Damit war seine Tätigkeit als Künstler erst einmal beendet.
Er konnte seine Kunst-Werke nicht mehr ausstellen.



Das Ei-Haus von Erich Buchholz

Erich Buchholz, *Das Ei-Haus, Das Of-Haus*,
1957, Stiftung für Konkrete Kunst und Design
Ingolstadt. Foto: Hubert P. Klotzeck

Leben und Werk nach dem Jahr 1945

Im Jahr 1945 war der 2. Welt-Krieg vorbei.
Und so kehrte Buchholz im Jahr 1951 nach Berlin zurück.
Berlin war damals schwer zerstört vom Krieg.
Auch gab es dort große politische Probleme.

Die Werke von Buchholz wurden wieder ausgestellt:
In Museen in Berlin und New York.
Aber seine Kunst-Werke waren anders als die von
anderen Künstlern.
Er wurde zum Außen-Seiter.

Erich Buchholz im Dialog

Zu dieser Ausstellung gibt es auch eine Gesprächs-Runde.
Das Programm ist in Zusammen-Arbeit mit dem Institute
for Cultural Inquiry organisiert.
Das Thema ist:
Welche Bedeutung hat das Atelier in unserer Zeit?
Es gibt auch noch Workshops und Führungen in
der Ausstellung.
Die Termine zu den Veranstaltungen finden Sie auf
unserer Internet-Seite.

Der Hauptstadtkulturfonds hat die Ausstellung gefördert.

Kunsthhaus Dahlem
Käuzchensteig 12
14195 Berlin

www.kunsthhaus-dahlem.de
info@kunsthhaus-dahlem.de
Tel. 030 831 20 12

Öffnungszeiten:
Mittwoch-Montag, 11-17 Uhr
Dienstag geschlossen

Verkehrsverbindungen:
Bus Linie 115 oder Bus Linie X10 bis
Brücke-Museum/Kunsthhaus Dahlem

Gefördert durch:



Gefördert durch:

Das Kunsthhaus Dahlem wird betrieben
von der Atelierhaus Dahlem gGmbH,
einer Tochtergesellschaft der Bernhard-
Heiliger-Stiftung, Berlin.



Zusätzliche Förderung



Erich Buchholz, *Raumgestaltung Atelier Buchholz, Herkulesufer 15 (Modell Wandteil)*, 1968, Stiftung für
Konkrete Kunst und Design Ingolstadt. Foto: Hubert P. Klotzeck

LEICHTE SPRACHE

ERICH BUCHHOLZ

DIE KUNSTGESCHICHTE IST EINE EINZIGE FÄLSCHUNG



Ausstellung im
Kunsthhaus Dahlem

ERICH BUCHHOLZ

Ausstellung im Kunst-Haus Dahlem

Vom 26. November 2022 bis zum 2. April 2023

Erich Buchholz war Künstler. Er ist vor 50 Jahren gestorben. Deshalb macht das Kunst-Haus Dahlem eine Ausstellung über sein Werk.

Was hat Erich Buchholz als Künstler gemacht?

Er war

- Maler
- Bild-Hauer
- Architekt
- Grafiker
- Produkt-Gestalter



Erich Buchholz, 1971

Bis zum Jahr 1933 hatte Buchholz großen Erfolg in Deutschland. Er hatte auch viel Kontakt mit anderen Künstlern. Dann kam Hitler an die Macht. Buchholz konnte seine Kunst-Werke nicht mehr ausstellen. Viele Kontakte zu anderen Künstlern brachen ab.

Im Jahr 1939 ist der 2. Welt-Krieg ausgebrochen. Und war im Jahr 1945 zu Ende. Danach hatte Buchholz nicht mehr so viel Erfolg.

Leben und Werk vor dem Jahr 1933

Buchholz ist im Jahr 1891 in Bromberg geboren. Diese Stadt war damals in Deutschland. Heute liegt sie in Polen.

Vom Jahr 1914 bis zum Jahr 1918 war der 1. Welt-Krieg. Erich Buchholz musste als Soldat dienen. Das war schlimm für Buchholz. Im Jahr 1918 war der 1. Welt-Krieg vorbei. Dann zog Buchholz nach Berlin.

Er war Mitglied in der Künstler-Gruppe November-Gruppe. Außerdem hat er oft bei der Großen Berliner Kunst-Ausstellung mitgemacht.

Er hatte großen Erfolg als Künstler. 1921 hat Buchholz seine 1. Einzel-Ausstellung gezeigt.

Im Jahr danach hat er seine Wohnung komplett umgebaut. Und so ist ein Gesamt-Kunst-Werk entstanden. Denn die Wohnung war Wohn-Raum und Atelier zugleich. Atelier spricht man so aus: Atelje. Atelier bedeutet Arbeits-Raum für Künstler.

Buchholz wollte schon immer: Kunst und Leben sollen eine Einheit sein. Das hat er damit verwirklicht. Sein Wohn-Atelier ist in der Ausstellung nachgebaut. In seiner Wohnung gab es viele Treffen mit Künstlern.



Modell von Erich Buchholz' Atelier

Erich Buchholz, *Raumgestaltung Atelier Buchholz (Modell 1)*, 1968
Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt. Foto: Hubert P. Klotzeck

Buchholz hat danach als Künstler viel ausprobiert. Er hat auch Formen miteinander vermischt:

- Skulptur
- Architektur
- Malerei
- Gemälde
- Kunst-Werke aus Gips
- Kunst-Werke aus Holz
- Kunst-Werke aus Glas

Seine Lieblings-Farben als Künstler waren Schwarz, Rot und Gold.